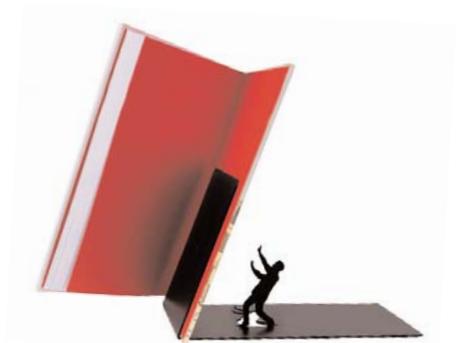


Copyrighted material
Bücher-Möbel

Copyrighted material

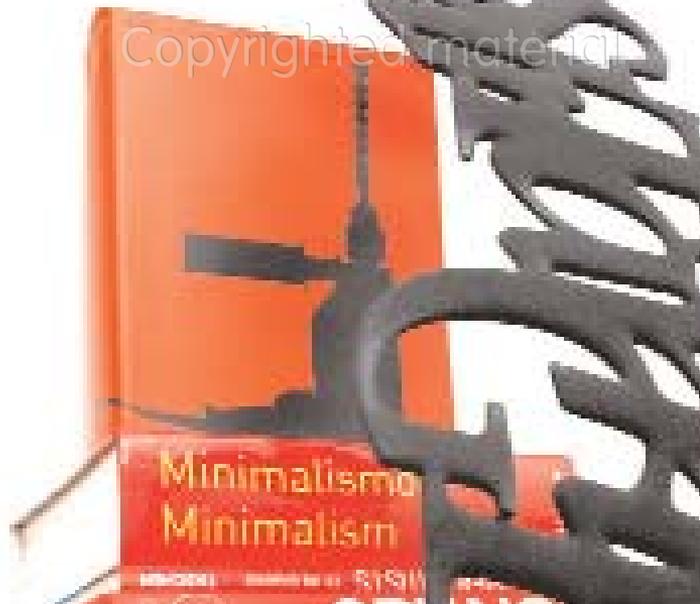
Copyrighted material

Copyrighted material



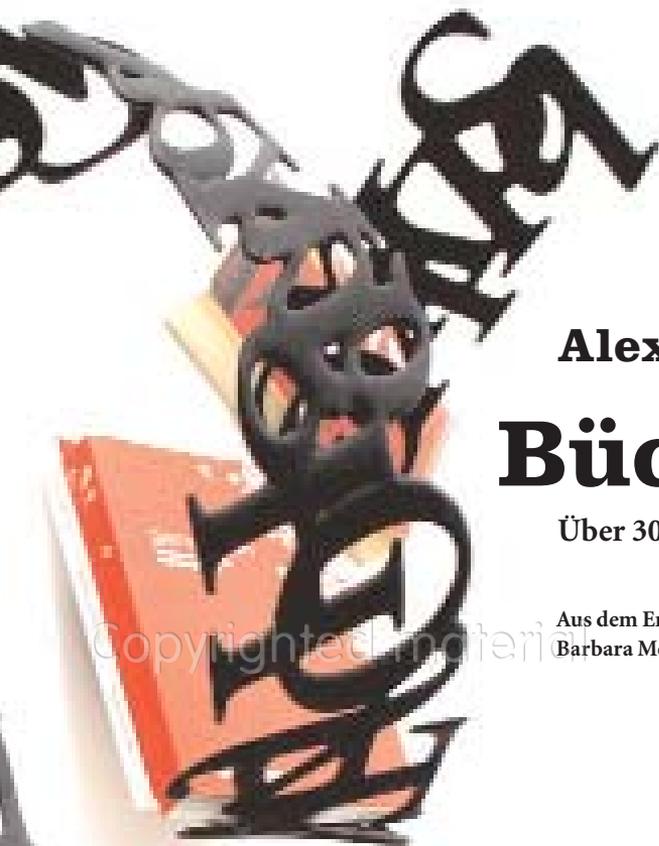


Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Alex Johnson

Bücher-Möbel

Über 300 Ideen für das Leben mit Büchern

Aus dem Englischen übersetzt von
Barbara Meder

Copyrighted material

Deutsche Verlags-Anstalt



Das FSC®-zertifizierte Papier Korea Neomatt
liefert Moorim Paper Co. Ltd, Korea

Aus dem Englischen übersetzt von Barbara Meder

1. Auflage

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2012

Deutsche Verlags-Anstalt, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Titel der englischen Originalausgabe: *Bookshelf*

2012 Thames & Hudson Ltd

181 High Holborn

London WC1 7QV

Copyright © 2012 Alex Johnson

Alle Rechte vorbehalten

Bildnachweis:

Einband Vorderseite: »Equilibrium« (s. S. 93) Monica Barreneché,

Rückseite: V. o. l. nach u. r.: Siehe Angaben der Hersteller auf den Seiten

102, 234, 86 158 (Jäger & Jäger), 105, 80, 90–91 (Aurélien Mole).

Seite 2–3: Between Lines, Details siehe Seite 242

Satz der deutschen Ausgabe: Boer Verlagsservice, Grafrath

Produktion der deutschen Ausgabe: Monika Pitterle/DVA

Printed and bound in China by Everbest Printing Co. Ltd.

ISBN 978-3-421-03884-5

www.dva.de

Für meine Eltern, von denen ich mein erstes Bücherregal
bekommen habe.

Für Wilma, mit der ich meine Bücherregale teile.

Und für Thomas, Edward und Robert, die ihre eigenen
Bücherregale ziemlich schnell füllen.

»**Eine Vielzahl von Büchern
verwirrt den Verstand.
Weil man nicht so viele
Bücher lesen kann, wie
man besitzen könnte,
genügt es, nur so viele
zu besitzen, wie man
auch lesen kann.**«

Seneca, Briefe an Lucilius

Aakkoset >

Material Abachi-Holz

Maße 170 × 40 × 185 cm

Weil Aakkoset nicht nur als Bücherregal, sondern auch als Raum-
teiler gedacht ist, wiegt das Regal mit dem ausgestanzten Alphabet
stolze 300 kg. Der in Helsinki lebende Designer Lincoln Kayiwa ist
in Uganda geboren und hat afrikanisches Holz als Material gewählt.

www.kayiwa.fi

Alle Maße der gezeigten Objekte sind nach

Breite × Tiefe × Höhe angegeben, falls nicht anders vermerkt.

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

Inhalt

Einführung
Lob auf das Bücherregal 8

Gesammelte Werke

14



Design in Hülle und Fülle

114

2/

REGALBORDE

116

BÜCHERMÖBEL

144

AUSGEFÄRBE
STÜCKE

180

KUNSTSTRECK
BÜCHERREGAL

192

FREIE FORMEN

210

SOLITÄRE

244

Literaturempfehlungen 269

Bildnachweis 271

Dank 271

Zum Autor 272

Einführung

Lob auf das Bücherregal

»Simpson, der Möbelschreiner, kommt. Mit großer Anstrengung stellen wir meine neuen Bücherschränke auf; die Bücher nahmen so zu, dass sie überall auf den Stühlen herumlagen und ich die Stühle gar nicht mehr benutzen konnte.«

Samuel Pepys, Tagebuch, 23. Juli 1666

In den letzten 20 Jahren hat die Art, wie wir unser Wissen archivieren, eine echte Revolution erfahren. Doch obwohl wir mittlerweile eine komplette Privatbibliothek auf die Größe und das Gewicht eines einzigen Taschenbuchs komprimieren können, gab es einen ungeheuren Kreativitätsschub bei der Entwicklung eines der schlichsten Möbelstücke überhaupt – des Bücherregals.

Bücherregale sind heute viel mehr als nur eine Aufbewahrung für gedruckte Werke. Sie sind moderne Kunst, technische Experimente und – wie vor 350 Jahren bei Pepys – Statussymbole. Allen E-Readern zum Trotz spielen sie nach wie vor eine wichtige Rolle in der Kultur des 21. Jahrhunderts – etwa als Installation aus 30 Billy-Regalen auf dem Bondi Beach, mit der

Ikea 2009 in Sydney den 30. Geburtstag seines Bestsellers feierte. Bloomberg-Analysten haben das Wirtschaftswachstum schon an den Verkaufszahlen von Billy gemessen. Und im Londoner Victoria & Albert Museum fand ein Exponat von »Architekten bauen kleine Räume« mehr Beachtung als die Ausstellung selbst: Die Besucher durften nämlich in den Ark Booktower – ein freistehendes und sacht schwankendes Gebilde aus hunderten von Bücherregalen, das von Rintala Eggertsson Architects aus Norwegen entworfen wurde – zum Sitzen und Lesen hineinklettern.

In seiner historischen Abhandlung »Das Buch auf dem Bücherregal« (1999) konstatiert Henry Petroski, dass sich die Form des Bücherregals, wie wir es heute kennen, im Laufe des 16. Jahrhunderts herausgebildet

hat. Davor wurden Bücher von ihren wohlhabenden Besitzern in Truhen aufbewahrt, die man bei Bedarf transportieren konnte (moderne Varianten davon werden im Kapitel »Solitäre« vorgestellt). Es gab aber auch schon früh sehr ungewöhnliche Konzepte wie das Bücherrad, das 1588 von dem italienischen Militäringenieur Agostino Ramelli erdacht wurde. Diese Lesehilfe (die an ein Wasserrad erinnert) besteht aus Ablagebrettern, die beweglich an einer Achse befestigt sind. Ein abgewandelter Uhrmechanismus im Inneren der Konstruktion hält die Borde im 45-Grad-Winkel, damit die aufgeschlagenen Bücher beim Drehen nicht herunterrutschen. Es blieb allerdings bei den Zeichnungen – die Erfindung wurde nie gebaut. Für Ramelli war sie nur eine Fingerübung, mit der er seine überlegenen Fähigkeiten demonstrierte. Justin Pollard jedenfalls hält das Bücherrad (bei dem der Benutzer blitzschnell auf mehrere Informationsquellen zugreifen kann) für einen Vorläufer des Internet, wie in seinem 2010

erschienen Buch »Boffinology. The Real Stories Behind Our Greatest Scientific Discoveries« nachzulesen ist. ⁹

Mehr als 400 Jahre später widmen sich die Designer von heute dem Thema Bücherregal mit der gleichen Begeisterung wie einst Ramelli. Statt pragmatischer Bretterkonstruktionen sind Regale nun raffinierte Bühnen, auf denen die Bücher sich präsentieren. Bibliothèque (S. 146) von der italienischen Firma nobody&co beispielsweise ist ein bequemer Ledersitz, der fünf Meter Regalfläche für Bücher bietet. Auslöser für den ungewöhnlichen Entwurf war die kleine Wohnung der Designerin, in der es jede Menge Bücher, aber keinen vernünftigen Sessel gab. »Es ist ein tolles Gefühl, mitten zwischen seinen Lieblingsbüchern zu sitzen«, meint Alisée Matta. »Als ob man sich mitten in sich selbst, mitten in seinen Gedanken befindet – so wird jedes Buch, das man liest, zum Teil der eigenen Persönlichkeit.«

William Gladstone wäre über diese Entwicklung sicher nicht erfreut gewesen. »Das Verzieren von Bücherregalen ist zu einer Modeerscheinung geworden«, schreibt der britische Premierminister missbilligend in seinem 1890 erschienenen Artikel »Über Bücher und ihre Unterbringung«. Er vertritt eisern die Meinung, dass Regale kein Beiwerk brauchen und fest an die Wand geschraubt werden sollten. Vermutlich hätte ihm auch das Regal »Study on Sensational Designs« von Arunkumar Francis nicht gefallen. »Design kann sinnvoll, sinnlich, sentimental, sinnlos oder schlichtweg

Bibliothèque (Seite 146)

Es gibt keinen zwingenden Grund, Bücher in hohen Wandregalen aufzubewahren. In vielen der spannendsten zeitgenössischen Entwürfe sind Regale in gebräuchliche Möbel wie Lampen, Tische oder Stühle integriert.





sensationell sein«, so Francis. »Mein Anliegen war es, ein Regal zu entwerfen, das mit einer einzigen geschwungenen Linie ein Statement setzt, ein Regal mit Wow-Effekt, das im wahrsten Sinne des Wortes sexy ist.«

Ist diese Renaissance des Regaldesigns ein letztes Aufbäumen, bevor Bücher (genau wie zuvor die Musik) vom Computer geschluckt werden und nur noch per Knopfdruck erscheinen? Oder läutet der Einzug der E-Books etwa eine neue Ära der Innenarchitektur ein? Wenn es künftig nur noch wenig gedruckte Bücher gibt, wünschen ihre Besitzer sich sicher eine spannendere Aufbewahrung als ein schlichtes Regal, also eher eine Art Trophäenschrank. Schließlich wollen Sammlerstücke, von denen man sich nicht trennen möchte, in einem angemessenen Rahmen präsentiert werden. Schon längst gibt es Galerien, die sich auf Designermöbel statt bildender Kunst spezialisiert haben. Manche Designer wie Ron Arad, Schöpfer des legendären »Bookworm«, oder Peter Marigold (sein Bücherregal »Sum« ist auf S. 29 zu sehen) verkaufen limitierte Editionen sogar ausschließlich über diesen Vertriebsweg.

Study on Sensational Designs

Material (Entwurf würde noch nicht realisiert)

Bücherregale können unterhaltsam und nützlich zugleich sein. Sie sind ebenso Ausdruck der Persönlichkeit ihres Besitzers wie die Bücher, die in ihnen stehen.

<http://arun-francis.blogspot.com>

Obwohl E-Books zugegebenermaßen eine praktische Sache sind, wollen viele Leser – auch jüngere Semester – auf gedruckte Bücher nicht verzichten. In einem Interview mit dem Wall Street Journal unterschied John Makinson, Geschäftsführer der Penguin Group, zwischen Buchlesern (die auch mit einer digitalen Fassung glücklich sind) und Buchbesitzern, die »Bücher schenken, teilen und um sich haben wollen, weil sie dieses Gefühl lieben«. Für den Autor Nathan Schneider ist besagtes Gefühl sogar existenziell. Sein Artikel »Das neue Gedächtnistheater«, der 2010 erschienen ist, beschäftigt sich hauptsächlich damit, was passieren würde, wenn es keine Bücherregale mehr gäbe. Schneider empfindet

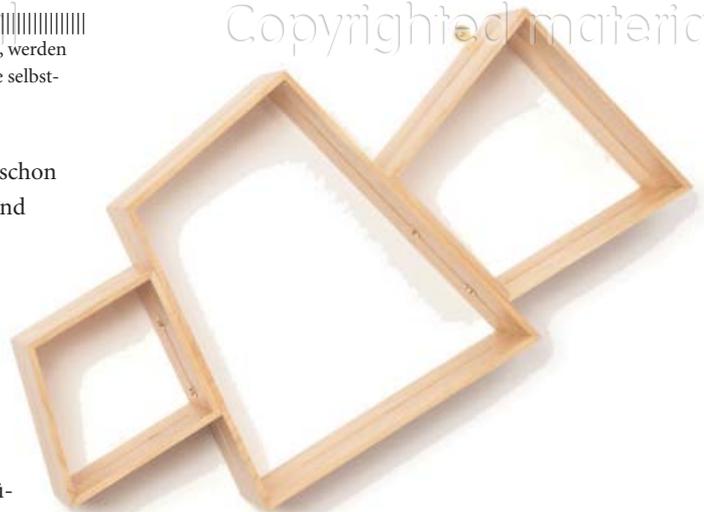


Sum (S. 29)

Statt dezent und unbemerkt im Hintergrund zu bleiben, werden Bücherregale immer mehr zu Gestaltungselementen, die selbstbewusst die Aufmerksamkeit des Betrachters fordern.

Regale als Verlängerungen seines Körpers, die schon allein durch Stöbern das Gehirn stimulieren und Erinnerungen wecken.

Natürlich gibt es keinen Grund, warum sich echte und virtuelle Bücherregale nicht ergänzen sollten. Literatur-Networks wie www.goodreads.com oder www.librarything.com florieren – Goodreads allein hat über fünf Millionen Mitglieder weltweit. Auf solchen Websites kann man unter anderem Büchersammlungen katalogisieren, Lesern mit gleichen Interessen Bücher empfehlen (und sich selbst Anregungen holen), interne Bestsellerlisten einsehen, in Buchclubs mitmachen, Allgemeines und Besonderes zum Thema Bücher schreiben und sogar eigene Schriften publizieren.



Was virtuelle Bücherregale nicht bieten ist der Schaeffekt realer Modelle, die interessierten Betrachtern verraten, wer der jeweilige Besitzer ist (oder gerne sein möchte). Ein Bücherregal sagt fast so viel über einen Menschen aus wie die Bücher, die darin stehen. Als Michelle Obama während eines Staatsbesuchs mit Samantha Cameron in der Londoner Downing Street für ein Foto posierte, gab sich die Presse nicht nur alle Mühe, die Titel der Bücher zu entziffern, die mit im

Estante Vaco

Material Holz

Maße Variabel

Designer Dennys Tormen gewann mit seinem kuhförmigen Bücherregal den ersten Preis der ersten brasilianischen Ausschreibung für nachhaltiges Design: Alle Materialien stammen aus einer Kooperative, die aus Altpapier stabile Platten herstellt.

www.dennystormen.com





Zentralbibliothek, Hjørring, Dänemark

Material Linoleum, MDF, Epoxidharz, Textilien, Montageschaum **Maße** 4900 m²

Das Bücherregal zieht sich in Serpentina als eine Art Rückgrat durch die Bibliothek, die von Rune Fjord und Rosan Bosch komplett neu gestaltet wurde. Die Designer beschreiben das Resultat als »eine Art Treffpunkt, der zu Engagement und aktiver Teilnahme anregt«.

www.runefjord.dk

www.rosanbosch.com

Bild waren, sondern auch das Modell des Bücherregals zu identifizieren, in dem sie standen.

Eine radikale Modernisierung des Regaldesigns könnte sogar helfen, die öffentliche Bibliothek zu retten, die wegen der allgegenwärtigen Sparmaßnahmen in vielen Ländern bereits eine bedrohte Spezies ist. Rune Fjord und Rosan Bosch haben die Zentralbibliothek im dänischen Hjørring komplett umgekrempelt – mit einem zentralen Gestaltungselement, das sich durch die gesamte Bücherei schlängelt und verschiedene Funktionen vom Bücherregal über den Lesetisch bis zum Ausgabebresen übernimmt. Das ungewöhnliche Objekt ist nicht nur ausgesprochen dekorativ,



sondern dient – so der Plan der Designer – auch dazu, die Besucher zu führen und zum Erkunden der Bibliothek zu animieren.

Den meisten Lesern sind ihre Regale fast ebenso wichtig wie ihre Bücher. Ich erinnere mich noch ebenso genau an die Größe, die Form und den Geruch meines Bücherregals aus Kinderzeiten wie an die Abenteuer von Tim und Struppi oder die Observer-Taschenbücher, die darauf standen. Die wahre Leistung von Bücherregalen – egal, ob sie die Form eines Eisbären haben, aus Filz sind oder Bücher kopfüber darin aufbewahrt werden – besteht darin, dass sie ein wohnliches Ambiente schaffen. Alberto Manguels Porträt des Lesens in seinem Buch »Die Bibliothek bei Nacht« (2006) beschreibt ausgesprochen plastisch, warum eine Büchersammlung mehr ist als nur ein Haufen Papier und allein der Geruch von Holzregalen so entspannend wirkt – weil nämlich eine Bibliothek ein emotionaler Zufluchtsort sein kann. Eine Umfrage der Versicherung Legal & General (»Britische Haushalte im Wandel der Zeit«, 2008), an der 4000 Menschen teilnahmen, hat ergeben, dass diese Art von Umfeld für viele ausgesprochen wichtig ist. Auf die Frage, welchen

Copyrighted material

Copyrighted material

Teil 1/

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Copyrighted material

Gesammelte Werke

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

1

Inwieweit kann man einen Kasten neu erfinden? Das klassische Bücherregal mit festen Einlegeböden hat sich seit Jahrhunderten kaum verändert. In den letzten Jahren haben die Designer allerdings das Evolutionspotenzial ausgelotet, das in seiner mehr oder weniger rechteckigen Struktur steckt. Zu der Ästhetik des Regaldesigns gibt es bislang noch keine konkreten Studien. Allerdings kursiert die etwas verschrobene These, dass ein Billy-Regal von Ikea, wenn es nur vier identisch große Fächer hätte, ziemlich genau dem goldenen Schnitt entspräche, der in Kunst, Architektur und Buchdesign als Maßstab gilt. Und der interdisziplinär arbeitende Künstler John D. Freyer und der Sozialanthropologe Johan Lindquist sind der Meinung, dass die meisten Billy-Besitzer »Bücher ausstellen, die unmissverständlich ihr Identitätsbestreben zeigen«.

Über meinen Design-Blog, der mich zu diesem Buch inspiriert hat, habe ich mit Freude erfahren, wie das Regalgeschäft von heute floriert. Fast täglich schicken mir Designer und Design-Fans aus aller Welt Fotos von spektakulären neuen Bücherregalen. Natürlich gibt es auch kritische Stimmen, die sagen, dass in den Regalen kaum Platz für Bücher ist (was aber oft nicht stimmt) oder die Bücher durch das eigenwillige Design Schaden nehmen (auch das ist eher selten der Fall). Die meisten Kommentare stammen aber von Leuten, die sich freuen, dass die kreativen Entwürfe frischen Wind in eine Sparte bringen, die schon lange reif für eine Rundumerneuerung ist. Die Frage, die ich mit am häufigsten zu lesen bekomme, lautet: »Wo kann ich das kaufen?«

Copyrighted material

Copyrighted material



Home

Material Lackiertes MDF

Maße 170 × 29 × 180 cm

Die einzelnen Module des Entwurfs von Harry Allen können individuell zum perfekten Zuhause für Bücher (komplett mit Dachboden, Treppe, Rasen, Garage und Garten) kombiniert werden.

www.harryalldesign.com





Library

Material Esche, pulverbeschichteter Stahl

Maße Unterschiedlich



Dieser Bücherschrank, der von Thomas Bentzen für Büroräume und Empfangsbereiche in drei Größen entworfen wurde, hat einen kindlichen und im wahrsten Sinne häuslichen Charme. Auf dem Dach können Bücher und Zeitschriften auch ausgelegt werden.

www.thomasbentzen.com

Copyrighted material



Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material

Hô**Material** Lackierte Buche**Maße** 64 × 50 × 240 cm

|||||
 Eine Leiter, die man als Regal benutzen kann oder ein Regal, das auch als Leiter dient? Egal – in diesem Entwurf von Jocelyn Deris finden bis zu hundert Bücher Platz, an die man immer problemlos herankommt.

www.jocelynderis.com

Copyrighted material

Copyrighted material

Kantik

Material Pulverbeschichtetes MDF

Maße 110 × 1,90 × 110 cm

|||||
Kantik besteht aus einer einzelnen stabilen Platte, die einfach an die Wand gelehnt wird. Die verschieden großen Aussparungen bieten Platz für unterschiedliche Formate; die Bücher werden von ihrem eigenen Gewicht an Ort und Stelle gehalten. Den Entwurf hat Patricia Yasmine Graf für den Online-Designshop »Freundliche Übernahmen« realisiert.

www.pyg-design.de

Copyrighted material

Copyrighted material



Copyrighted material

Copyrighted material



Slip Shelf

Material Lackiertes MDF

Maße 50 × 50 × 200 cm



Das Bücherregal von Gitta Gschwendtner scheint durch das Gewicht der Bücher, die darin stehen, auf den Boden zu rutschen. Seine nach oben gerichtete Basis ist ein praktischer Zeitschriftenhalter.

www.gittagschwendtner.com

Copyrighted material

Copyrighted material



Alex Johnson

Bücher-Möbel

Über 300 Ideen für das Leben mit Büchern

Gebundenes Buch, Pappband, 272 Seiten, 18,0 x 18,0 cm

ISBN: 978-3-421-03884-5

DVA Architektur

Erscheinungstermin: April 2012

Hat „Billy“ ausgedient?

Wer seine Lieblingsbücher nicht in meterlangen Regalen verstecken möchte, sondern sie so präsentieren möchte, dass sie zum Blickfang werden, findet in diesem Buch die richtigen Beispiele. Seien es nun fantasievolle Designlösungen für ein paar wenige ausgewählte Werke oder praktikable Aufbewahrungshilfen in moderner Formensprache, die eine Büchersammlung zum eigenständigen Wohnobjekt werden lassen. Ja selbst witzige Vorschläge, wie der Ikea-Klassiker „Billy“ raffiniert aufgemöbelt werden kann, finden sich in diesem überquellenden Ideenfundus. Noch nie konnte so abwechslungsreich mit Büchern gelebt werden. Ein Muss für jeden, der mehr als zwei Bücher sein Eigen nennt – und natürlich genau das richtige Geschenk, wenn es ein Buch sein soll!

- Bücher-Möbel, schön wie Kunstwerke
- Das aufbauende Geschenk für jeden Bibliomanen
- Die besten internationalen Beispiele, natürlich alle mit Hersteller-Websites